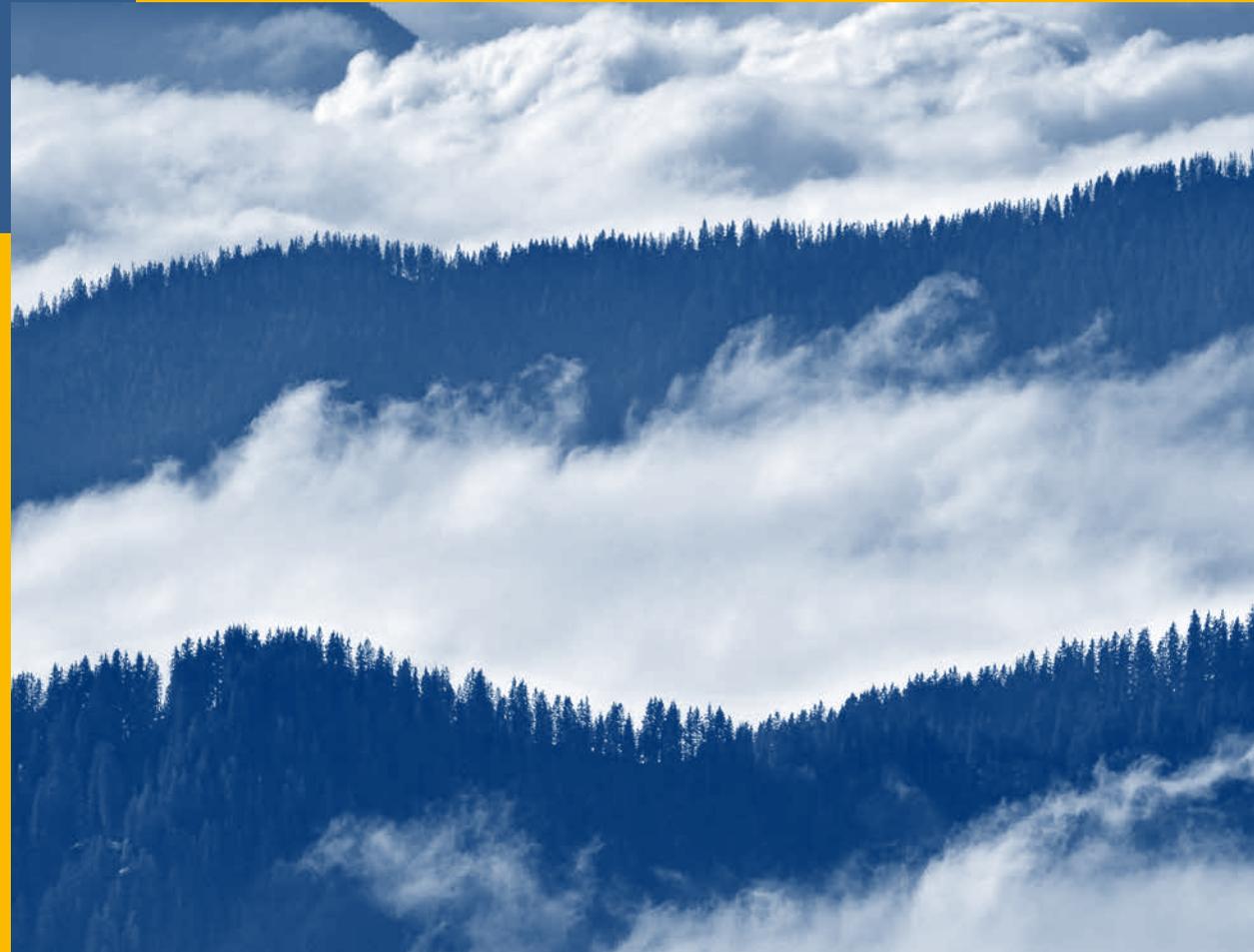


jobdach

Obdach-Notschlafstelle / Wohnhaus-Betreutes Wohnen / Wäscherei-Tagesstruktur

Jahresbericht 2016 **Visionen**

(Verein Jobdach Postfach 7957 6000 Luzern 7 www.jobdach.ch)



3	Vorwort
4	Spenden und Gönnerbeiträge
6	Bericht der Präsidentin
10	Obdach-Notschlafstelle
12	Wohnhuus-Betreutes Wohnen
16	Wärchstatt-Tagesstruktur
18	Konzept
19	Einnahmen / Ausgaben
20	Bilanz und Erfolgsrechnung
21	Kommentar
23	Bericht der Revisionsstelle
24	Anhang zur Jahresrechnung
26	Namen / Adressen

«Wer keine Vision hat, vermag weder grosse Hoffnung zu erfüllen, noch grosse Vorhaben zu verwirklichen.»

Thomas Wilson, 28. Präsident
der Vereinigten Staaten von Amerika

Als am 16. Oktober 1996 eine Gruppe sozial engagierter Menschen den Verein Jobdach gründete, bestand ihre Vision darin, drogenkranke Menschen unabhängig von ihrem Suchtverhalten zu unterstützen. In den Neunzigerjahren hatte sich das Prinzip der Überlebenshilfe und Schadensminderung durchgesetzt: Wenn Drogenkonsum nicht verhindert werden kann, sollen zumindest die Folgeschäden vermindert werden.

Der Verein Jobdach übernahm unter der Leitung der Präsidentin Annamaria Käch die Notschlafstelle. 1997 wurde mit dem Wohnhuus das erste stationäre, niederschwellige Wohnangebot in der Stadt Luzern eröffnet. 1998 folgte das Tagesstrukturangebot Wärchstatt. Die Vision, drogenkranken Menschen ein Dach über dem Kopf und einen Job anbieten zu können, wurde Wirklichkeit. Viele randständige Menschen haben in den Betrieben des Vereins Jobdach neue Hoffnung geschöpft und eine Heimat gefunden.

Lotti Marti-Schindler
Leitung Administration

Engagement für Menschen in Not

Am Anfang einer Idee steht eine Vision. Die Vision gibt uns die Richtung vor, die richtigen Entscheide zu treffen. Der Verein Jobdach darf bereits auf sein 20 jähriges Bestehen zurück blicken. Die Vision des Vereins, für Menschen im Kanton Luzern, die durch ihre Lebensumstände sozial gefährdet sind, ein Angebot zu schaffen, hat sich etabliert. Heute greift der Verein Jobdach in den Einrichtungen Obdach, Wärchstatt und Wohnhuus erfolgreich Menschen unter die Arme, die durch herkömmliche Angebote nicht mehr erreicht werden können.

Eine Vision gibt nicht nur die Richtung vor, sondern eine Vision hilft uns auch, eine Idee weiter zu entwickeln. Die Gesellschaft verändert sich spürbar und die Anforderungen in der Arbeitswelt nehmen zu. Diese Entwicklungen sind Chance und Risiko zugleich. Der Verein Jobdach hat die Zeichen der Zeit erkannt und fördert die Betroffenen auch auf ihrem Weg der Selbsthilfe und Eigenverantwortung, damit der Schritt zurück in die Arbeitswelt und in die Gesellschaft wieder möglich wird.

Diesen Schritt zu wagen und an seine persönliche Vision zu glauben. Das wünschen wir uns für die Betroffenen. Und sie werden es schaffen, mit der Unterstützung des Vereins Jobdach und einer Gesellschaft, die offen ist für Menschen mit einer spannenden Lebensgeschichte.

Der Verein Jobdach ist eine Erfolgsgeschichte! Der Kanton Luzern gratuliert dem Verein zu seinem 20 jährigen Jubiläum. Wir schätzen die gute Zusammenarbeit sehr und danken den Verantwortlichen für ihr Engagement für Menschen in Not.



Guido Graf

Regierungsrat Guido Graf
Vorsteher Gesundheits- und Sozialdepartement
Kanton Luzern

www.jobdach.ch



Der Verein Jobdach braucht Ihre Mithilfe.

Der Verein Jobdach ist in der Überlebenshilfe im Kanton Luzern seit zwanzig Jahren für die Bereiche Wohnen, Arbeit und Beschäftigung zuständig. In unseren drei niederschweligen Betrieben erhalten obdachlose Menschen mit einem Suchtverhalten oder psychischen Problemen Unterstützung. Helfen Sie mit, diese wichtigen Angebote für Menschen in Krisensituationen zu sichern.

Mitglied

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an einer Mitgliedschaft im Verein Jobdach an die Administration. Telefon 041 240 19 07, E-Mail: lotti.marti@jobdach.ch.

Auftraggeber/in der Wärbstätt-Tagesstruktur

Unsere Dienstleistungen richten sich an Firmen, Nonprofit-Organisationen und Private. Wir leisten für Sie Arbeiten in Wald, Landschaft und Garten. Wir übernehmen Umzüge, Wohnungsreinigungen, Möbelrestaurationen, unterschiedliche Heim- und Serienarbeiten, Versenden und Verpacken von Dokumenten etc. Zudem können Sie im Verkaufsladen Gartenmöbel und Geschenkartikel kaufen.

Das Wärbstätt-Team nimmt Ihre Anfrage gerne entgegen und erstellt Ihnen eine Detailofferte. Telefon: 041 240 16 82, E-Mail: waerchstatt@jobdach.ch.

Naturalspenden

Für Naturalspenden kontaktieren Sie bitte direkt die Leiter/innen der einzelnen Institutionen.

Legate und Schenkungen

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie den Verein Jobdach oder eine seiner Institutionen berücksichtigen möchten.

Telefon: 041 240 19 07,

E-Mail: lotti.marti@jobdach.ch.

Geistige Blumenspenden bei Todesfällen

Kontakt: Botrag Treuhand AG, Marcel Huber, Telefon: 041 448 31 13, E-Mail: info@botrag.ch

Spenden

Als Nonprofit-Organisation sind wir dankbar für jede ideelle und finanzielle Unterstützung.

Konto Verein Jobdach:

Luzerner Kantonalbank AG, 6003 Luzern

Konto: 60-41-2

IBAN Nummer: CH 97 0077 8010 0186 7290 2



Checkübergabe Luzernerfest

Anlässlich der Matinee der Herzen durfte unsere Vereinspräsidentin Annamarie Käch nebst einem feinen Zopf auch einen Check von 12000 Franken entgegennehmen. Herzlichen Dank allen Luzerner/innen, die diese Spende mit dem Kauf eines Festabzeichens am Luzernerfest ermöglicht haben.

Im Jubiläumsjahr 2016 betrug das Spendenvolumen 101 583.00 Franken. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

20 Jahre Engagement für randständige Menschen

Das Elend der drogenkranken Menschen in den 1980er-Jahren hat uns alle aufgerüttelt. Die Bilder vom Platzspitz oder Letten in Zürich sind viele Jahre später noch präsent. In Luzern gab es in der Eisengasse ebenfalls eine offene Drogenszene. Schnell zeigte sich, dass die Vision einer drogenfreien Stadt nicht umsetzbar war. Die Politik war gefordert, neue Wege einzuschlagen. Zu den bereits existierenden Mitteln Repression, Prävention, Therapie und Wiedereingliederung kam neu die Überlebenshilfe, heute Schadensminderung, dazu.

Überlebenshilfe

1993 stimmte der Regierungsrat des Kantons Luzern den «Drogenpolitischen Leitsätzen» zu. Die Interessengemeinschaft Überlebenshilfe (IGÜ) wurde gegründet, mit dem Ziel, drogenkranken Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen. Der Verein Kirchliche Gassenarbeit und der Verein Jobdach übernahmen diese Aufgaben.

Ein Leben in Würde

Wir haben in den ersten Jahren viel Überzeugungsarbeit bei Behörden und bei der Bevölkerung geleistet. Der Gedanke, drogenkranke Menschen zu begleiten, brauchte Mut, Ausdauer und Hartnäckigkeit. Überzeugen konnten wir mit dem Argument, dass auch die Bevölkerung profitiert, wenn randständige Menschen betreut werden, wenn sich ihr Gesundheitszustand stabilisiert, wenn sie

sich weniger auf der Gasse aufhalten und wenn die Beschaffungskriminalität abnimmt.

Das liebe Geld...

Die Arbeit im Feld der Überlebenshilfe ist trotz Erfolgserlebnissen kein Spaziergang. Die Sorge um die Finanzierung der drei Institutionen war Thema an jeder Vorstandssitzung und wird es auch bleiben. Wir tragen eine grosse Verantwortung, nicht nur für unser Zielpublikum, sondern auch für unsere Mitarbeitenden. In der Überzeugung, dass drogenkranken Menschen ein Platz in unserer Gesellschaft zusteht, sind wir unseren Weg hartnäckig und zuversichtlich weitergegangen, haben Klippen umschifft und Rückschläge verkraftet. Die Weiterführung der Betriebe des Vereins Jobdach ist für randständige Menschen und für die Allgemeinheit genauso überlebenswichtig, wie die finanzielle Unterstützung von Gemeinden, Stadt und Kanton Luzern.

Ausblick

Die Zeiten haben sich geändert, unsere Ziele und unsere Vision sind geblieben: Es geht immer und in erster Linie um die Resozialisierung der randständigen Menschen. Wir wollen den Menschen auf der Gasse ein Gesicht, Heimat und eine Perspektive geben und sie in ihrer schwierigen Situation mit niederschweligen Angeboten unterstützen.



Wünsche

Ich wünsche mir – wie in den vergangenen 20 Jahren – eine sozialverträgliche Politik und ein Einstehen für schwache, randständige Menschen in unserer Gesellschaft. Ich möchte unseren Auftrag gemäss Leistungsvereinbarungen mit Kanton, Stadt und den Gemeinden weiterhin erfolgreich umsetzen. Ich möchte die drei Betriebe bedarfsgerecht weiterentwickeln und in eine sichere Zukunft führen. Es freut mich, dass uns Peter Menzi als Geschäftsführer ab Mai 2017 dabei unterstützen wird.

Danke

Wir haben in Luzern einen konstruktiven und offenen Austausch mit den Behörden und geniessen auch die Solidarität der Bevölkerung. Wir spüren, dass unsere Arbeit anerkannt und geschätzt wird. Ich bin zuversichtlich, dass diese bewährte Zusammenarbeit auch im Zeichen der Sparpakete weitergehen wird. Ich danke dem Vorstand, unseren Partnerinstitutionen und den Behörden für die offene und konstruktive Zusammenarbeit und das Vertrauen. Besonders danke ich unseren langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie nehmen sich den Aufgaben und den ihnen anvertrauten Menschen in den drei Institutionen Obdach, Wohnhuus und Wärbchstatt mit grossem Engagement, hoher Professionalität und Herzblut an.

Wenn es gelingt, randständige und drogenkranke Menschen mit Respekt zu behandeln und sie nicht nur als «Problem» wahrzunehmen, werden wir in unserer Arbeit auch künftig weiterkommen und unsere Vision umsetzen können.

Annamarie Käch
Präsidentin Verein Jobdach



Mehr günstiger Wohnraum und soziale Durchmischung

Die Überlebenshilfe in Luzern entstand vor über drei Jahrzehnten aus einer Vision: Obdachlose Menschen sollen nicht auf der Strasse übernachten müssen! Eine Gruppe engagierter Personen begann Räumlichkeiten zu suchen, um den Randständigen schnell und unkompliziert ein Dach über dem Kopf, ein Bett und ein Frühstück anzubieten. So entstand die erste Notschlafstelle in Ebikon. Verbunden mit der Vision, Menschen in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen, sucht- und psychisch kranke Menschen nicht einfach fallen zu lassen, hat sich die Überlebenshilfe in Luzern heute etabliert und bewährt.

Nach wie vor aber leben Menschen in prekären Verhältnissen. Sie sind ganz oder zeitweise obdachlos. Eine für diese Menschen bezahlbare Wohnung zu finden ist sehr schwierig. Viele Betroffene müssen daher auf Wohnformen ausweichen, die nur vorübergehend sind und ihnen deshalb keine Heimat bieten können.

In den letzten Jahren wurden die betreuten und begleiteten Wohnangebote ausgebaut. Das Wohnhaus II und die Pension Zihlmat bieten zusätzliche Zimmer an. Dem sozialen Wohnen verpflichtete Genossenschaften konnten einige Liegenschaften im Baurecht von der Stadt erwerben. Wir sind sehr froh

über diese Anbieter. In den genannten Wohnangeboten aber leben die Menschen nicht wirklich selbstständig und sind immer unter «ihresgleichen».

Die zentrale Frage lautet demnach: Wird es den Menschen gelingen, längerfristig auf eigenen Füßen zu stehen und eine selbstständige Wohnmöglichkeit zu finden?

Meine erste Vision dazu lautet: Wir brauchen keine Notschlafstelle im heutigen Sinn mehr! Wir bieten schnell und unkompliziert nicht nur ein Bett, sondern Wohnraum an. Einige Notbetten stehen im betreuten Wohnen zur Verfügung. Nach dem zeitnahen Ein- oder Übertritt ins Wohnhaus haben die Bewohner/innen die Möglichkeit, in eine Wohnung zu wechseln. Dies alles ohne Wartelisten und Wartezeiten. Bedingung dafür ist, dass genügend kleine und mittelgrosse Wohnungen zu bezahlbaren Mietzinsen am Markt erhältlich sind.

Dies bringt mich zur zweiten Vision: Im Zuge der baulichen Erneuerung ist einfacher und daher günstiger Wohnraum verschwunden. Wie wäre es also, wenn Bebauungs- und Gestaltungspläne dafür sorgen würden, dass in grösseren Bauprojekten neben gehobenem Wohnraum auch einfache, günstige Standards in verschiedenen Grössen erstellt werden

müssten? Nicht nur Menschen, welche auf die Angebote der Überlebenshilfe angewiesen sind, könnte damit geholfen werden. Die soziale Durchmischung und das gegenseitige Verständnis würden gefördert. Der «neue Stadt- raum würde die Integration stärken und Ghet- tobildung verhindern. Eine Vision, ich weiss!

Allen die am Verwirklichen der Vision und am Erfolg der Institutionen teil hatten oder haben gilt mein Dank. Visionen tragen uns Menschen in die Zukunft.

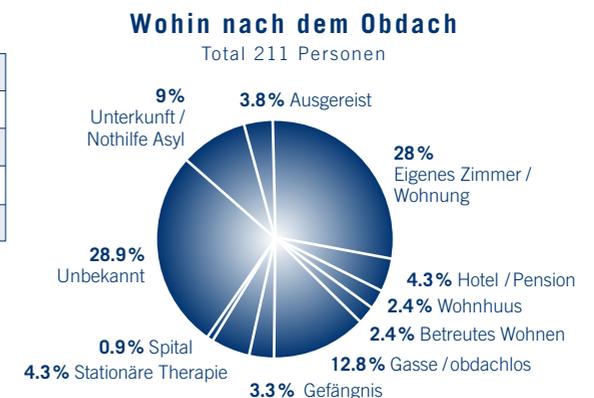
Urs Schwab, Leiter Obdach

Benutzergruppen 2013 – 2016

	2013	2014	2015	2016
Total Übernacht.	3943	4294	4310	3595
Frauen	35 Pers. (15.3%)	40 Pers. (16.6%)	50 Pers. (22%)	35 Pers. (16.4%)
Männer	194 Pers. (84.7%)	201 Pers. (83.4%)	177 Pers. (78%)	176 Pers. (83.4%)
Total	229 Pers.	241 Pers.	227 Pers.	211 Pers.

Herkunft 2016

Kanton Luzern	55.5%
Kanton Luzern NEE	13.3%
Ausserkantonale	18.9%
Ausland	12.3%
Total Personen	211



In einer eigenen Wohnung leben

Obdachlose Menschen äussern bei Gesprächen oft den Wunsch, dass sie wieder in einer eigenen Wohnung leben möchten. Unsere Vision entspricht diesem Wunsch. Alle von Obdachlosigkeit, Armut oder gesundheitlichen Problemen betroffenen Menschen sollen einen Platz haben in einer geeigneten Institution und – wenn möglich – sich in einer selbstständigen Wohnsituation stabilisieren.

Der Verein Jobdach hat seit Jahren die Vision, mehr Wohnraum für armutsbetroffene Menschen zu schaffen. Mit der Eröffnung des Wohnhaus II konnten zusätzliche Plätze angeboten werden. Genügend Wohnraum anbieten zu können ist und wird auch in den nächsten Jahren ein zentrales Thema des Vereins Jobdach bleiben. Mit dem Wohnhaus II ist der erste Schritt getan. Durch die Erweiterung unserer Wohnangebote können wir heute 27 Personen Obdach bieten. 11 Menschen haben sich stabilisiert und eine Heimat im Wohnhaus II gefunden.

Ein wichtiger Aspekt in der Arbeit mit suchtkranken Menschen ist deren Gesundheit. Als niederschwelliges Angebot werden wir von unseren Bewohner/innen immer wieder mit gesundheitsschädigendem Verhalten konfrontiert. Durch die kontrollierte Einnahme der ärztlich verordneten Substanzen verbessern sich Gesundheitszustand und Lebensqualität.

Ziel unserer Arbeit ist die Förderung der Wohnkompetenz der Bewohner/innen. Der Weg von einer 24 Stunden-Betreuung im Wohnhaus I, über das Wohnhaus II mit reduzierter Betreuung bis hin zu einer Wohnbegleitung ist meist ein langer, schwieriger Prozess.

Vor bald 20 Jahren haben wir das Wohnhaus I eröffnet und zusammen mit den Bewohner/innen viele Arbeitsstunden in ein behagliches Haus investiert. 16 interessante Menschen mit spannenden Lebensgeschichten wohnen hier zusammen in einer Gemeinschaft. Im Wohnhaus II haben neun weitere Menschen ihr Ziel von einem eigenen Zuhause umsetzen können. Sie fühlen sich in ihren Studios wohl und sind stolz auf die wiedererlangte Wohnkompetenz. Das Pilotprojekt Wohnhaus III, das im März 2016 mit einem Bewohner startete, ist ein voller Erfolg. Dieser Bewohner beweist uns immer wieder, dass er durch die grössere Selbstständigkeit viel mehr Eigenverantwortung übernimmt.

Dass bereits einige Visionen realisiert werden konnten, verdanken wir der Unterstützung der Stadt und des Kantons Luzern sowie dem ZISG. Vielen Dank allen, die mit uns und unseren Bewohner/innen zusammen arbeiten. Ein ganz spezielles «Merci velmol» gilt dem Team, das motiviert und mit Freude neuen Visionen entgegenschaut.

Marianne Berchtold, Leiterin Wohnhaus

Belegung 2013 – 2016

	2013	2014	2015	2016
Eintritte	10 Pers.	9 Pers.	18 Pers.	15 Pers.
Austritte	10 Pers.	10 Pers.	17 Pers.	16 Pers.
Anzahl Bewohner/innen	16 Pers.	15 Pers.	16 Pers.	16 Pers.
Frauen	1 Pers.	1 Pers.	3 Pers.	5 Pers.
Männer	15 Pers.	14 Pers.	13 Pers.	11 Pers.

Herkunft 2015 – 2016

	2014	2015
Stadt Luzern	13 Pers.	9 Pers.
Emmen	–	1 Pers.
Emmenbrücke	3 Pers.	–
Escholzmatt	–	1 Pers.
Küssnacht am Rigi	–	1 Pers.
Schüpfheim	–	1 Pers.
Kriens	2 Pers.	2 Pers.
Total Eintritte	18 Pers.	15 Pers.

Wohin nach dem Wohnhaus 2015 – 2016

	2015	2016
Wohnhaus II	8 Pers.	2 Pers.
Wohnhaus III	–	1 Pers.
Wohnheim Lindenfeld Emmen	–	1 Pers.
Höhenklinik Montana	–	1 Pers.
Grosshof Kriens	–	1 Pers.
Notschlafstelle	1 Pers.	5 Pers.
Eigene Wohnung	1 Pers.	–
Nach Hause	1 Pers.	–
Thomys Emmenbrücke	1 Pers.	–
Keine Angaben	5 Pers.	4 Pers.



Schalter umlegen und suchtfrei leben

Als die Wärchstatt 2001 im ehemaligen Ganthaus an der Bruchstrasse ihre Tore öffnete, luden die zentrale Lage und die hellen Räume zu Restaurationen und allgemeinen Werkstattaufträgen ein. Bezüglich Grösse und Umfang des Projektes meldeten die sozialen Dienste der Stadt und Agglomeration Luzern zunehmend Bedürfnisse für Menschen, die eine Tagesstruktur brauchten. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, erweiterten wir 2005 mit der Wärchstatt II im Hirschengraben unser Platzangebot. Unsere Vision war, genügend Arbeitsplätze für Industrieaufträge zu schaffen und die gleichen Teilnehmenden auch für Aussenarbeiten einzusetzen. Dieses Prinzip funktionierte anfänglich sehr gut, konnte aber nicht immer vollumfänglich umgesetzt werden. Wir erledigen in der Wärchstatt ein sehr breites Spektrum an Arbeiten. Das termingerechte Ausführen dieser Aufträge bedingt eine festgelegte Anzahl an Teilnehmenden.

Es war damals und es ist auch heute leichter, Teilnehmende für die Arbeiten in der Wärchstatt zu motivieren als für Aussenaufträge. Das Aufräumen von Waldrändern, allgemeiner Gartenunterhalt, Wohnungsumzüge, -räumungen und -reinigungen sind körperlich anspruchsvolle Aufgaben, die sowohl vom Betreuersteam Flexibilität wie auch von den Teilnehmenden viel Energie und guten Willen verlangen. Obwohl unser Rahmenarbeitsvertrag vorsieht, dass die Teilnehmenden für Innen- wie für

Aussenaufträge bereit sein müssen, lässt der Gesundheitszustand körperlich anstrengende Arbeit nicht immer zu.

Die meisten Suchtbetroffenen, die bei uns arbeiten, sind in einem Programm der kontrollierten Heroin- oder Methadonabgabe aufgenommen. Alle wünschen sich ein normales Leben mit einer geregelten Arbeit und einem entsprechenden Einkommen. Sie wünschen sich eine Familie mit Kindern und möchten in der Gesellschaft integriert sein. In persönlichen Gesprächen, die ich zum Thema Visionen mit einigen unserer Teilnehmenden geführt habe, stand immer der Ausstieg aus den Drogen an erster Stelle. Jede Frau, jeder Mann möchte endlich den «Schalter umlegen» und suchtfrei leben können.

Den treffendsten Satz, den ich in diesem Zusammenhang gehört habe, stammt von einem langjährigen Teilnehmer: «Ich sehne mich nach einem Null-acht-fünfzehn-Leben, jenem geregelten Bünzli-Dasein, das ich am Anfang meiner Drogenkarriere so verabscheute.»

Bis zum Tag X – «wenn ich dann bereit bin den Schalter umzulegen» – ist es den meisten unserer Teilnehmenden wichtig, in unserer Institution eine Tagesstruktur durch sinnstiftende Beschäftigung zu erleben. Einen besseren Alltag für diese Menschen zu schaffen, treibt die Mitarbeiter/innen der Wärchstatt an, mit ihnen zu arbeiten, ihnen zuzuhören und sie zu unterstützen.

Die Visionen für unsere Institution müssen Wachstum und Erfolg sein wie in der realen Wirtschaft. Wir wollen schnellere Arbeitsabläufe, bessere Qualität und gesteigerte Effizienz.

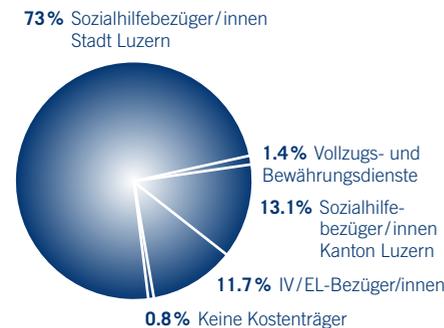
Ein grosses Dankeschön an unsere Teilnehmenden, an meine Teamkolleg/innen, an den Vorstand und an unsere Kundschaft für die sehr gute Zusammenarbeit, die wir auch in diesem Vereinsjahr wieder erfahren durften.

Pius Eberli, Leiter Wärchstatt

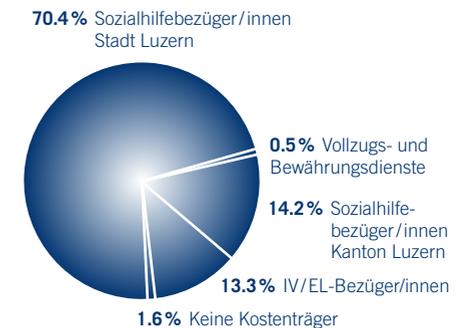
Übersicht Auftragsarbeiten 2012 – 2016

Auftraggeber	2012	2013	2014	2015	2016
Private Kunden	192	147	168	210	155
Soziale Institutionen	69	85	67	86	147
Gewerbe	38	22	14	24	36
Total	299	254	249	320	338

Teilnehmende 2015



Teilnehmende 2016



Geleistete Arbeitsstunden 2012 – 2016

2012	2013	2014	2015	2016
20 232	21 936	22 443	21 548	22 111

Menschen vor sozialer Verwahrlosung schützen

Der Verein Jobdach ist in der Überlebenshilfe im Kanton Luzern seit 1996 für die Bereiche Wohnen, Arbeit und Beschäftigung zuständig.

Auftrag

Wir begleiten Menschen mit einem Suchtverhalten und / oder einer psychischen Erkrankung auf ihrem langen Weg zur sozialen Integration.

Angebot

Unsere Angebote richten sich an obdachlose Menschen mit einer Suchterkrankung und / oder psychische Problemen in Krisensituationen.

In der **Notschlafstelle** finden obdachlose Menschen rasch und unbürokratisch vorübergehend ein warmes Bett und ein Dach über dem Kopf.

Im **Wohnhuus I** lernen 16 Menschen bei intensiver Betreuung wieder selbstständig zu wohnen und ihren Alltag zu bewältigen.

Nach dem Aufenthalt im **Wohnhuus I** können 10 Personen im **Wohnhuus II** in eine selbständigere Haushaltsführung mit punktueller Unterstützung wechseln.

Im **Wohnhuus III** werden Menschen in einer vom Verein Jobdach gemieteten Wohnung begleitet.

In der **Wärchstatt** arbeiten über 30 Personen pro Tag. Nebst einer Tagesstruktur erhalten die Teilnehmer/innen Selbstvertrauen und Anerkennung für ihre Arbeit.

Im Auftrag der Stadt und des Kantons Luzern betreut der Verein Jobdach Notunterkünfte für abgewiesene Asylbewerber/innen (Nothilfe Asyl).

Auftraggeber

Der Verein Jobdach arbeitet mit Leistungsaufträgen des Kantons Luzern und des Zweckverbandes für institutionelle Sozialhilfe (ZiSG), dem alle Luzerner Gemeinden angeschlossen sind.

Qualitätsstandard

Der Verein Jobdach und seine Betriebe Obdach, Wohnhuus und Wärchstatt sind QuaTheDA zertifiziert. QuaTheDA (Qualität, Therapie, Drogen Alkohol) ist ein Qualitätsprojekt für den Suchthilfebereich des Bundesamtes für Gesundheit (BAG).



Bilanz per 31. Dezember		2016	2015
AKTIVEN		FRANKEN	FRANKEN
Flüssige Mittel (Anhang 2.1)		683 135.90	605 287.82
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		48 117.75	60 314.30
Übrige kurzfristige Forderungen		6 977.57	5 114.84
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5 342.60	5 395.10
Total Umlaufvermögen		743 573.82	676 112.06
Sachanlagen		9.00	8.00
Total Anlagevermögen		9.00	8.00
TOTAL AKTIVEN		743 582.82	676 120.06
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14 532.15	32 131.10
Passive Rechnungsabgrenzungen		141 906.10	109 896.20
Total kurzfristiges Fremdkapital		156 438.25	142 027.30
Rückstellungen (Anhang 2.2)		553 620.00	513 883.80
Total langfristiges Fremdkapital		553 620.00	513 883.80
Total Fremdkapital		710 058.25	655 911.10
Vereinsvermögen per 01.01.		20 208.96	2 483.73
Jahresgewinn		13 315.61	17 725.23
Vereinsvermögen per 31.12.		33 524.57	20 208.96
TOTAL PASSIVEN		743 582.82	676 120.06

Erfolgsrechnung		2016	2015
		FRANKEN	FRANKEN
Erhaltene Zuwendungen (Anhang 2.3)		1 362 382.74	1 395 601.90
Übrige betriebliche Erträge (Anhang 2.4)		1 482 029.70	1 318 876.60
Total Betriebsertrag		2 844 412.44	2 714 478.50
Personalaufwand		-2 365 440.30	-2 190 175.35
Übriger betrieblicher Aufwand (Anhang 2.5)		-440 644.73	-443 526.82
Abschreibungen und Wertberichtigungen (Anhang 2.6)		-25 011.80	-63 051.10
JAHRESGEWINN		13 315.61	17 725.23

Zweck des Vereins Jobdach, Luzern

Planung und Betrieb im Rahmen der Überlebenshilfe Räumlichkeiten für einzelne Übernachtungen und für eine beschränkte Aufenthaltsdauer für Menschen in Krisensituationen, die designiert sind und deshalb kein festes Zuhause haben; Anbieten von Hilfeleistungen und Betreuung von Menschen in ihrer derzeitigen Lebenssituation zur sozialen Integration; Anbieten von Tagesstrukturen; Miete, Erwerb, Belastung oder Veräusserung von Liegenschaften.

1 Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

2 Anhang zur Jahresrechnung

	2016	2015	
2.1 Flüssige Mittel		FRANKEN	FRANKEN
Kasse	4 035.05	2 129.20	
Post	140 785.42	107 999.12	
Bank	538 315.43	495 159.50	
Total Flüssige Mittel	683 135.90	605 287.82	
2.2 Rückstellungen			
Rückstellung Projekte	30 320.00	30 320.00	
Rückstellung Projekt «Wohnhuus II»	0.00	50 263.80	
Rückstellung Projekt «GVL Obdach»	50 000.00	50 000.00	
Rückstellung Sozialplan	473 300.00	383 300.00	
Total Rückstellungen	553 620.00	513 883.80	

Bei sämtlichen Rückstellungen handelt es sich um stille Reserven.

2.3 Erhaltene Zuwendungen		FRANKEN	FRANKEN
Beitrag ZiSG	1 160 000.00	1 160 000.00	
Spenden allgemein* und Diverses	202 382.74	235 601.90	
Total erhaltene Zuwendungen	1 362 382.74	1 395 601.90	

* Auf die Auflistung der einzelnen Spenden wird aus Platzgründen verzichtet. Wir möchten an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung recht herzlich danken.

	2016	2015
2.4 Übrige betriebliche Erträge		
Einnahmen Obdach/Ibach	187 955.40	192 460.60
Einnahmen Leistungsempfänger	691 650.40	502 386.90
Einnahmen aus Arbeiten	191 252.90	195 739.10
Tagesstrukturangebot	411 171.00	428 290.00
Total übrige betriebliche Erträge	1 482 029.70	1 318 876.60
2.5 Übriger betrieblicher Aufwand		
Raumkosten	215 635.35	188 330.80
Betriebskosten	81 377.52	102 726.07
Unterhalt und Reparaturen	12 274.90	31 226.19
Energie und Sachversicherungen	54 485.35	38 617.70
Verwaltung allg. Unkosten	73 989.66	80 785.81
Inserate / Repräsentationen	2 881.95	1 840.25
Übriger betrieblicher Aufwand	440 644.73	443 526.82

2.6 Abschreibungen und Wertberichtigungen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Investitionen im Umfang von CHF 10 840.25 im Wohnhaus und Investitionen im Umfang von CHF 14 171.55 im Wohnhaus II getätigt und im selben Jahr auf einen Pro-Memoria Franken abgeschrieben.

3 Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 10, jedoch unter 50 Vollzeitstellen. Im Geschäftsjahr 2016 waren es gewichtet rund 2200 Stellenprozente.

3.2 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven und Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung des

Vereins Jobdach, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Jobdach für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei dem geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Daniel Steffen
Zugelassener Revisionsexperte



Patrik Stöckli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Luzern, 7. März 2017

Beilage:

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Bericht der Buchhaltungsstelle

Als Buchhaltungsstelle des Verein Jobdach Luzern haben wir die Buchhaltung für die Betriebe Obdach-Notschlafstelle, Wohnhuus I und Wohnhuus II und Wohnhuus III sowie für die Wächstatt-Tagesstruktur für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geführt.

Das Vereinsjahr schliesst mit einem Gewinn von Fr. 13 315.61 ab.

Botrag AG, 6274 Eschenbach

Bericht des Kassiers

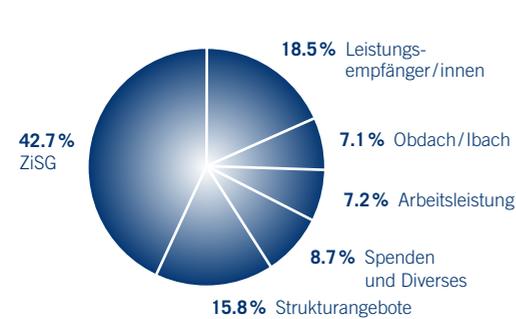
Alle Betriebe vom Verein Jobdach haben im Geschäftsjahr 2016 erfolgreich gearbeitet und die Rückstellungen für den Sozialplan konnten um Fr. 90 000.00 erhöht werden.

Ein grosser Dank gilt allen Spendern und Gönnern.

Kassier: Marcel Huber.

Budget	2018
Einnahmen	FRANKEN
Beitrag ZiSG	1 310 000.00
Einnahmen Obdach/Ibach	194 000.00
Einnahmen Leistungsempfänger	725 000.00
Einnahmen aus Arbeiten	195 000.00
Tagesstrukturangebot	415 000.00
Spenden allgemein u. diversives	86 800.00
Zinsen	
Total Einnahmen	2 925 800.00
Aufwand	
Personalaufwand	2 450 000.00
Raumkosten	220 000.00
Betriebskosten	90 350.00
Unterhalt und Reparaturen	22 800.00
Energie und Sachversicherungen	52 500.00
Verwaltung allg. Unkosten	78 500.00
Inserate / Repräsentationen	9 300.00
Total Aufwand	2 923 450.00
Verlust	- 2 350.00

Einnahmen 2015



ZiSG	1 160 000
Leistungsempfänger/innen	502 386
Obdach	192 461
Arbeitsleistung	195 739
Strukturangebote	428 290
Spenden und Diverses	235 602
Total	2 714 478

Ausgaben 2015



Personal- und Sozialaufwand	2 190 175
Raumkosten	188 331
Betriebskosten	102 726
Unterhalt und Reparaturen	31 226
Energie und Sachversicherungen	38 618
Abschreib./Wertberichtigungen	63 051
Verwaltungsaufwand	82 626
Total	2 696 753

Einnahmen 2016



ZiSG	1 160 000
Leistungsempfänger	691 650
Obdach/Ibach	187 955
Arbeitsleistung	191 253
Strukturangebote	411 171
Spenden	202 383
Total	2 844 412

Ausgaben 2016



Personal- und Sozialaufwand	2 365 440
Raumkosten	215 635
Betriebskosten	81 378
Unterhalt und Reparaturen	12 275
Energie und Sachversicherungen	54 485
Abschreib./Wertberichtigungen	25 012
Verwaltungsaufwand	76 872
Total	2 831 097

Vorstand

Annamarie Käch, Präsidentin
Leiterin RAV Pilatus

Luzius Schmid, Vizepräsident,
lic. iur. Jurist

Marcel Huber, Finanzen
Geschäftsführer Botrag AG Treuhand-Immobilien

Urs Bachmann (bis 26.04.2016)
lic. phil. Psychologe

Peter Erdösi
Projekte

Marcel Huber
Bereichsleiter Begleitung und Unterstützung,
Stadt Luzern

Erika Lötscher
Stellenleiterin Drop-in

Martina Rohrer, Berufsberaterin IV Luzern
(ab 26.04.2016)

Administration

Lotti Marti-Schindler

Team Obdach-Notschlafstelle

Urs Schwab, Leiter
Diego Andenmatten (bis 30.11.2016)
Felix Baumann
Ursula Stadelmann
René Maruschke (ab 01.12.2016)
Michael Walther

Betreuungsassistenten

Esther Ackermann
Anneliese Almela (bis 31.12.2016)
Martin Basmaci
Reto Burrell (ab 01.11.2016)
Ariane Fischer
Benito Gamma
Lea Sonderegger
Christian Suppiger
Monica Weibel (bis 31.10.2016)

Team Nothilfe Asyl:

Urs Schwab, Leiter
Heinz Baumgartner (ab 01.03.2016)
Urs Vlach

Team Wohnhaus-Betreutes Wohnen

Marianne Berchtold, Leiterin
Rafael Egli
Gigi Falk
Roland Greter
Michael Iten
Claudia Schumacher (ab 01.01.2016)
Klea Weibel (ab 01.01.2016)
Sekretariat: Simone Milesi

Team Wohnhaus II

Walter Bösch
Klara Huser
Franziska Staub

Team Wärchstatt-Tagesstruktur

Pius Eberli, Leiter
Patrick Bachmann
Pia Baumeler
Patrick Marty
Stephan Renggli
Sekretariat Bea Käch (ab 01.03.2016)
Sekretariat: Lisa Zemp (bis 31.03.2016)

Öffnungszeiten

Obdach-Notschlafstelle

Gibraltarstrasse 29, 6003 Luzern
Winter: 20.00 Uhr bis 09.00 Uhr
Sommer: 21.00 Uhr bis 09.00 Uhr
Telefon: 041 240 26 25
E-Mail: obdach@jobdach.ch

Wohnhaus-Betreutes Wohnen

Murbacherstrasse 20, 6003 Luzern
Montag bis Sonntag während 24 Stunden
Telefon: 041 210 04 45
E-Mail: wohnhaus@jobdach.ch

Wärchstatt-Tagesstruktur

Bruchstrasse 31, 6003 Luzern
Montag bis Freitag 08.00 Uhr bis 11.30 Uhr
und 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Telefon: 041 240 16 82 / 92
E-Mail: waerchstatt@jobdach.ch

Impressum

Herausgeber: Verein Jobdach
Gestaltung: Patrick Ammann, intus | visuell gestalten
Fotografie: Thomas Marti, Luzern
Auflage: 1200 Exemplare
Druck: Mit freundlicher Unterstützung von Wallimann Druck AG

